

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 9

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DU hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Wozu Wachtmeister werden? (Schluß)

(Siehe Nr. 22, 23, 1, 3, 5, 6, 7/57)

*Aus den kürzlich noch eingegangenen
Stellungnahmen greifen wir zum Schluß
noch folgende Gedanken heraus:*

Wm. H. D. in St. nimmt Stellung zur Einsendung von Wm. W. W. in S. (3/57) und zu der Entgegtnahme von Fw. K. S. in Z. (5/57). Er unterstützt seinen Kollegen und behauptet, in seiner Einheit treffe man ähnliche Zustände. Um dem Uebel abzuhelfen, schlägt er den Wachmeistern in gleicher Situation folgende Verhaltungsmaßregeln vor:

1. Die erhaltenen Befehle richtig ausführen. Nicht mehr und nicht weniger verlangen als gefordert wird. Wir kennen die bekannte unrichtige Stufenleiter: Kp.Kdt. 5 Minuten vorher, Zugführer 10 Minuten vorher usw.
 2. Bei jeder Aufgabe, die der Vorgesetzte oder der Soldat vollzieht, soll er wissen, worum es geht. Bei der Arbeit denken!
 3. Rationalisieren, kompensieren. In administrativer Hinsicht ist viel möglich.
 4. Miteinander reden, und zwar zwischen allen Graden (Kaderdiskussionen). Miteinander fühlen, miteinander tragen helfen und miteinander gegen unangebrachte oder komplizierte oder sogar unmögliche Befehle vorgehen. (Auch Vorgesetzte können sich irren.)

Wm. E. S. in W. kommt auf das gleiche Problem zu sprechen: Der Wachtmeistergrad ist auch heute noch eine erstrebenswerte Charge. Wenn sie souverän beherrscht wird (was leider lange nicht immer der Fall ist), ist sie interessanter als diejenige eines Feldwebels oder Zugführers. Die notwendigen Fähigkeiten dazu kann sich der Unteroffizier aber nur auf außerdienstlichem Wege aneignen.

Wegne aneignen.
Listem muß der Wm. auch heute noch schreiben. Dies geschieht aber selbverständlich während der Arbeitszeit. Man kann den Wm. (wie die Uof. überhaupt) bedeutend mehr entlasten durch vermehrtes Einsetzen der Gefreiten.

Wm. R. L. in W. antwortet dem Einsender von Nr. 3/57: Die Bezeichnung des Wm. als *listenschreibenden Gruppenführer* möchte ich entschieden zurückweisen. Auch wir schreiben beim Einrücken unsere Zugslisten, jedoch mit Maß und Vernunft. Es wird vielleicht einmal etwas mehr Mut eines Wm. brauchen, bei seinem Vorgesetzten auf Mißstände, wie sie in Nr. 3 geschildert werden, aufmerksam zu machen. Als Mitarbeiter des Einheitskommandanten (Art. 18 DR) darf er sich dies sicher erlauben, unter der Voraussetzung natürlich, daß es auf anständige Art und Weise und möglichst

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

17. Januar 1328:
Ludwig der Bayer empfängt in Rom die Kaiserkrone durch Vertreter des römischen Volkes.
 19. Januar 1878:
Die Russen besetzen im russisch-türkischen Krieg Adrianopel.
 20. Januar 1798:
Basel fertigt eine Freiheitsurkunde für die Landbevölkerung aus.
 23. Januar 1798:
Befreiung der Waadt von der bernischen Oberhoheit. Proklamierung der «Lemanischen Republik».
 24. Januar 1478:
Die Burgunderkriege werden durch einen «ewigen Frieden» zu Zürich beendet.
 24. Januar 1948:
Beginn der Blockade Berlins durch die Russen.

Oblt. H. R. in L. Meines Erachtens wäre es vor allem Aufgabe der — sich leider immer noch im embryonalen Zustand befindlichen — Sektion Heer und Haus, durch Aufklärung mit Wort und Bild gegen den Mangel an Kadernachwuchs anzukämpfen. Jedenfalls ist mir nichts davon bekannt, daß von der Armee aus „alles unternommen wird, um die Unterminierung des Wehrwillens bei den Studenten im Welschland zu unterbinden“, wie sich kürzlich ein Divisionskommandant geäußert hat. Hingegen habe ich vernommen, daß der neue Film des SUOV, „Die fremde Hand“, im Welschland kaum in Kinos vorgeführt werden könnte, weil er angeblich zu „hart“ sei!



Ging's immer so lang bis zum Schuß,
Wie bei dem Schießplatz für die Panzer,
Wär Tells Geschoß bis heut nicht duß,
Und drum sein Apfel noch ein ganzer!

auch Vertreter des UOV und der lokalen Sektionen des Schweiz. Feldweibel-Verbandes und des Schweiz. Fourierverbandes angehören. Den «Schweizer Soldaten» wird von Fall zu Fall über die sehr interessanten Diskussionen und zu gegebener Zeit auch über die Schlussfolgerungen und Beschlüsse dieser Arbeitsgemeinschaft berichtet.

Die Offiziersgesellschaft Basel-Stadt hat diesen Winter eine Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Unteroffiziersfrage einberufen, der